

Ein dichtes Vereinsjahr für den PLV



(V. l. n. r.): Gabriela Ernst, Eliane Fischer-Voser (Geschäftsleitung), Claudia Lauener-Gut (Präsidentin), Richard Wullschleger, Patrick Blankenhorn, Stefan Merkel, Kathrin Hügli, Friedl Schütz (Geschäftsleitung), Petra Rom. Foto: Christoph Imseng.

Jahresbericht PLV. Der Primarlehrerinnen- und Primarlehrerverein PLV lässt ein sehr dichtes und ereignisreiches Vereinsjahr Revue passieren. Am meisten beschäftigte den Vorstand das Lehrerlohndekret und die Stärkung der Volksschule.

Arbeitsbedingungen

Im Januar 2011 wurden der PLV und der alv, vertreten durch Claudia Lauener-Gut, Friedl Schütz, Richard Wullschleger und Niklaus Stöckli, zu einem Gespräch mit der BKS-Spitze eingeladen. Die Arbeitsbedingungen der Primar-Lehrpersonen und Verbesserungsmöglichkeiten standen im Zentrum des partnerschaftlichen Gespräches. Der Kernpunkt der Diskussion war die Pflichtstundenzahl bei den Primar-Lehrpersonen, welche zurzeit noch am höchsten ist. Trotz einiger Bedenken unsererseits unterstützten wir den Vorschlag des BKS, die wöchentliche Zahl an Lektionen von 29 auf 28 zu senken, obwohl der Halbklassenunterricht um zwei Lektionen verkleinert wird. Diese Änderung tritt auf das Schuljahr 2012/13 in Kraft. Ein weiterer Erfolg ist, dass die Arbeitsplatzsicherheit verbessert wird. Ab 2012 wird bereits mit 18 Schülerinnen

und Schülern eine volle Stelle bewilligt. Bis anhin müssen es 20 Schülerinnen und Schüler sein.

Lohndekret Lehrpersonen

Der PLV-Vorstand befasste sich eingehend mit der Vernehmlassung zum Lohndekret Lehrpersonen (LDLP). Er unterstützt Verbesserungen wie die Entschädigung für die Arbeit als Klassen-Lehrperson und die vorgesehene Altersentlastung. Enttäuscht ist er jedoch in Bezug auf die LohnEinstufung. Dass der Lohnunterschied zwischen Primar und Sek 1 nicht verkleinert, sondern sogar vergrössert wird, ist für den PLV-Vorstand unverständlich. Ende Oktober nahm der PLV in einem Schreiben an Regierungsrat Alex Hürzeler Stellung zur Vernehmlassung. Die vorliegende Revision ist als erster Schritt in die richtige Richtung zu bezeichnen.

Pädagogik

• Neue Primarstufe

In der Klausur hat sich der PLV-Vorstand ein weiteres Mal mit dem 6. Schuljahr auseinandergesetzt. Er initiierte eine sechsköpfige vorstandsinterne Arbeitsgruppe, welche ihre Arbeit Ende August aufgenommen hat. Diese beschäftigt sich mit

pädagogischen Fragen und setzt sich für optimale Arbeitsbedingungen ein. Flächendeckende Checks sollen im 2., 6., 8. und 9. Schuljahr eingeführt werden. Der PLV setzt sich immer noch für die Beibehaltung eines Check 5 ein, welcher der Förderplanung im 6. Schuljahr dienen soll.

• Promotionsverordnung

Die neue Promotionsverordnung ist eingeführt. Die Zwischenberichte verursachten einige Probleme. Der Vorstand meldete die auftretenden Schwierigkeiten Kathrin Scholl, alv, und Raphael Arnet, BKS. Seit gut vier Jahren setzt sich der PLV-Vorstand dafür ein, dass für die Lehrpersonen ein ausführliches Handbuch für die Umsetzung der Promotionsverordnung erstellt wird.

• Fremdsprachen an der Primarschule

Englisch wird im dritten Schuljahr gelehrt. Französisch steht auf der Warteliste. Sollte das 6. Primarschuljahr Wirklichkeit werden, wird sich der PLV für einen sinnvollen Beginn des Französischen und für eine durchdachte Stundendotation für beide Sprachen engagieren. Elisabeth Betschon und Gabriela Ernst vertreten den PLV in der BKS-Kommission.